

DIE EISENBAHNHAFTPFLICHT IM SCHWEIZERISCHEN RECHT

Dozent Dr. Ergun ÖZSUNAY

Die Eisenbahnhaftpflicht ist geordnet in der Schweiz im B G betr. die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunternehmungen und der Post, vom 28. März 1905 (= EHG).

Das EHG begründet eine sich als *Gefährdungshaftung* darstellende *Kausalhaftung*. Der Inhaber einer vom Gesetz erfassten Unternehmung haftet grundsätzlich für den durch seinen Betrieb verursachten Schaden. Höhere Gewalt, Dritt- und Selbstverschulden vermögen ihn gegebenenfalls zu befreien.

Die Anknüpfung an einen gefahrdenden Betrieb laesst die Haftung als *Betriebshaftung*.

Das EHG ist anwendbar auf die Eisenbahnen, die Schiffahrtunternehmungen, die Luftseilbahnen, Schüttenseilbahnen und Aufzüge und die Post.

Die Haftpflicht nach EHG erstreckt sich in gleicher Weise auf Unfaelle, von denen Reisende wie Nichtreisende betroffen werden.

Das Gesetz bezeichnet als Subjekt der Eisenbahnhaftpflicht den «*Inhaber der Eisenbahnunternehmung*» (Art. 1). Er ist derjenige, in dessen Interesse, und damit auf dessen eigene Rechnung und Gefahr, die Eisenbahnunternehmung betrieben wird.

Die Eisenbahnunternehmung haftet für ihre *Hilfspersonen*.

Die Haftung nach EHG erstreckt sich sowohl auf **P e r s o - n e n s c h a d e n** (Art. 1/I) wie auf **S a c h s c h a d e n** (Art. 11).

Die Klage stützt sich darauf, dass durch den **E i s e n b a h n - b e t r i e b** dem Klager ein unfallmaessiger Schaden verursacht worden ist. Zum Betrieb einer Eisenbahn gehören die Vorgaenge, die mit der Fortbewegung relativ schwerer Massen auf Schienen zusammenhaengen.

Das EHG kennt die drei Entlastungsgründe der höheren Gewalt, des Drittverschuldens und des Selbstverschuldens. Sie sind von der beklagten Unternehmung zu beweisen.

Ein bescnderer Befreiungsgrund ist ein **d e l i k t i s c h e s V e r h a l t e n d e s G e s c h a e d i g t e n**, wenn er sich «durch eine verbrechische oder unredliche Handlung mit der Eisenbahn in Berührung gebracht hat» (Ehg, Art. 6).

Die Ansprüche aus EHG verjaehren in zwei Jahren seit dem Tage des Unfalls.